

Batavia 14 Juli 1889.

Adresse so, ohne Weiteres

Liebster Freund,



Schon zwei Monate hint er, seitdem ich hier ankam und bei meinem Freunde Dr. Brandes einzog; auf der Durchreise blieb ich 14 Tage in Penang, 3 in Singapura, und sammelte dort einige Daten über das Malaiische der Straits Settlements. Vom 11^{ten} Mai an fühle ich hier ein wechselvolles, in mancher Beziehung aber ermüdendes Dasein. Zweimal war ich einige Tage der Gast des Generalgouverneurs in Buitenzorg; in dem riesigen Batavia, wo man keinen Besuch ohne Wagen machen kann, musste ich alte und neue, einheimische, arabische und holländische Bekannte besuchen, über vielerlei aktuelle Fragen Rathschläge ertheilen, namentlich die Dokumente bezüglich der 1000 in Bantam stadtgefundenen Urkunden mythischer Fantiker eingehend durchnehmen usw. usw. Endlich bin ich ein bisschen eingebürgert, habe mir eine Wohnung in malaiischer Umgebung gemiethet, wo ich jedesmal nach einer Reise etwas Material bearbeiten kann und bin jetzt im Begriff, morgen nach den Preanger Regentenbezirken zu

reisen, wo ich zunächst bei meinem Halbbrudern
damischen Landmann und Freunde, dem sein
junges Leben dem Wohl der Javaner widmendes
Holle einklebe, um nach Gütern meistens bei
Muschelkünstlern (Panghulu's) zu suchen und
dort zu sammeln. Der Syffid Othman bin Jaha
(dem ich s. Z. einen Zeitungsartikel widmete) ~~hat~~
der Bekämpfer des mystischen Unwesens, arbeitet
indessen nach meiner Anleitung in Batavia und
ein kundiger Scriba begleitet mich, als Kätib
und Châdîm zugleich fungierend.

Schon habe ich viel interessantes Material über die
heutigen mystischen Lehren Jav's beisammen, wie
sie sich theils nach arabischem Muster weiter
entwickelt haben, theils hinduistischen Wesen mit
arabischen Formeln vermischt haben, um ihren
Stanz nach dem Geheimnissworts, nach Mes-
schenverwechslung und Lobpreis himmlischer Kräfte
Genüge zu thun. Weiter habe ich dort zu sammeln,
die zur Lösung der schrieinigen Frage führen sollen,
wie die Regierung ohne Hinnahme in rein
religiöse Angelegenheiten die Stellung der offiziellen
Gedächtnis dermassen ordnen kann, dass
dieselbe ein Gegengewicht gegen politischen, gefährlichen
Fortschritt bildet. Auch die Takatöfenge steht auf
der Tagesordnung, kurz, es bleibt mir kaum die

Wohl der Gegenstände meine Forschung, da dieselbe,
sich ohne mein Dazuthun häufen

Zum Glück habe ich somit keine Zeit, mich in die
unermesslichen Lata meiner Art zu versenken,
obgleich ich ab und zu Augenblicke des Heimwehs
durchlebe. Bis jetzt habe ich immerhin noch eine
lebenwürdige häusliche Umgebung gehabt, da
die Brände mich ganz als einen der übrigen auf-
genommen haben, aber nun fängt auch die eigent-
liche Wanderzeit an. Alles in Allem bleibe ich sehr
genügt, mir Java zum dauernden ~~Wohnort~~
zu wählen, aber ich fürchte, dass eine solche
Lösung einseitiges Schwereich herbeiführen werde,
kann und ich könnte somit genöthigt sein, even-
tuell eine Professur des Malaischen und des
Falems anzunehmen والله اعلم, denn
auf die Dauer befriedigt mich eine hölzernen
Kugel nicht und ziehe ich es vor, mich prakti-
sire an der Lösung der Blaupause in diesem
so interessanten Gebiete ~~zu~~ zu betheiligen.

Les mich bald von dir hören und rechne nicht
allzu genau mit mir, denn das Schreiben ist
hier eine viel schwerere Arbeit als in Europa,
und ich muss schon so manche Feder abnutzen.
Mit besten Grüßen, auch an die Lieben deines
dein treuer
P. Frommholdt-Dunyrou